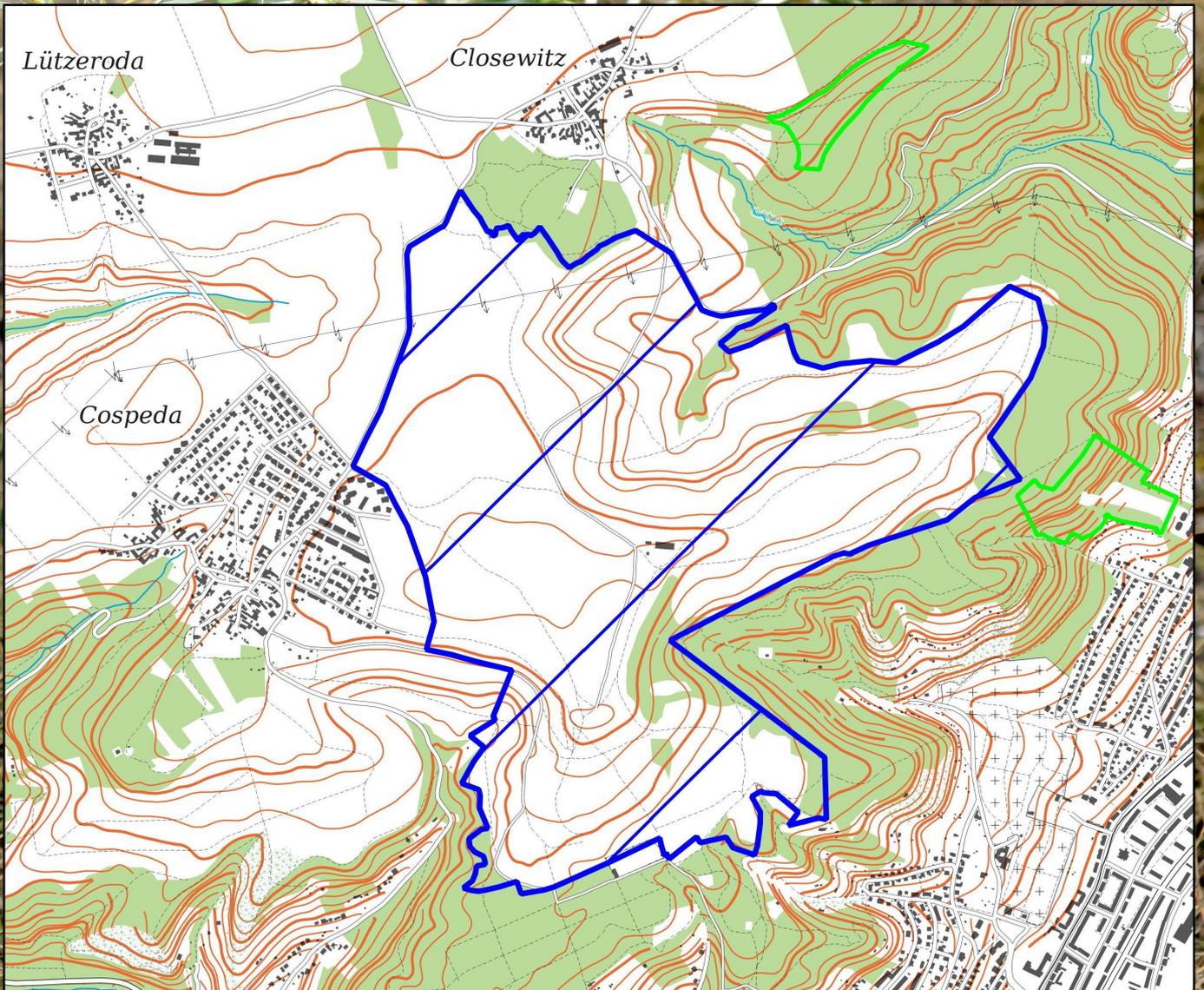


Das Naturschutzgebiet „Windknollen“



Im Jahr 1806 brachten hier die Franzosen den Preußen und ihren Verbündeten in der Schlacht bei Jena und Auerstedt eine vernichtende Niederlage bei. Napoleon soll vom so genannten Napoleonstein am Vorabend der Schlacht die Stellungen der Preußen besichtigt und seinen Angriff geplant haben.

Seit 1997 ist das Gebiet als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die tonreichen Böden über Oberem Muschelkalk neigen einerseits, besonders unter dem hier häufig herrschenden Windeinfluss, zur Austrocknung, andererseits zu starker Vernässung.

So entstanden in Zusammenhang mit der früheren Nutzung des Geländes als militärischem Übungsplatz zahlreiche Vertiefungen, die durch die hier fahrenden Panzer weiter verdichtet wurden. Dort bildeten sich zahlreiche Tümpel ("Himmelslöcher"), die meist nur zeitweise, vereinzelt auch ganzjährig Wasser führen.

Diese bieten verschiedenen Amphibienarten wie Laubfrosch und Nördlichem Kammmolch einen Lebensraum. Sie beherbergen aber auch eine reiche Libellenfauna.

Im näheren Umfeld wachsen häufig trockenheitsertragende Pflanzenarten wie Feld-Mannstreu, Küchenschelle und verschiedene Orchideenarten wie Bienen-Ragwurz und Waldhyazinthe. Einzigartig für Deutschland ist das Vorkommen des Drüsigen Klappertopfs.

Für Fledermausarten wie die Breitflügelfledermaus, das Große Mausohr und die Kleine Hufeisennase ist das Freiland ein beliebtes Jagdrevier. Regelmäßig brüten Heidelerche, Neuntöter, Rebhuhn, Wendehals und Wiesenpieper. Eine besondere Rarität stellt der Wachtelkönig dar.

Die offene Landschaft ist auf die regelmäßige Beweidung mit Schafen und Ziegen angewiesen. Ohne diese würden hier immer mehr Gehölze wachsen und sich schließlich Wald entwickeln.

Für die in Jena und Umgebung ansässige Bevölkerung ist das Gebiet ein beliebtes Ausflugsziel. Leider werden nicht immer die Regeln des Naturschutzgebiets eingehalten und die Wege verlassen oder Hunde frei laufen gelassen. Höchstwahrscheinlich hängt damit der Rückgang der Laubfrösche in den vergangenen Jahren zusammen.

Übersicht

Charakterisierung

Großflächige, teils orchideenreiche, Kalkmagerrasen in Verbund mit zahlreichen kleineren, meist temporären Kleingewässern, Trockengebüsche, kleine Wald- und Schwarzkiefernbestände sowie Eichen-Hainbuchenwald

Flächengröße:

185,1 ha

Lage (Gemarkungen der Stadt Jena)

Closewitz, Cospeda

Schutzgebietsverordnung wirksam seit:

17.04.1997

Veröffentlichung im Thüringer Staatsanzeiger Nr.

18/1997 v. 05.05.1997, S. 1026-1028

Letzte Änderung der Schutzgebietsverordnung:

2. ÄVO v. 30.10.2000, ThürStarAnz. Nr. 49/2000 S. 2566

Besonderheiten des Schutzgebiets:

Besondere Biotoptypen:

Mehr oder weniger ruderalisierte Kalk-Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Wald- und Schwarzkiefernforsten, Labkraut-Traubeneichen-Hainbuchenwald

Besondere Pflanzenarten:

Drüsiger Klappertopf, Bienen-Ragwurz, Südlicher Wasserschlauch, Gras-Laichkraut, Gras-Platterbse, Zierliches Tausendgüldenkraut, Gewöhnliche Natternzunge

Besondere Tierarten:

Laubfrosch, Nördlicher Kammmolch, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Hufeisennase, Großer und Kleiner Abendsegler, Mops-Fledermaus, Heidelerche, Neuntöter, Rebhuhn, Wendehals, Wachtelkönig